

Paulus-Gesellschaft

NS 10
64621-825
12
Budapest, den 9.1.65

Sehr geehrter Herr Doktor Kellner !

Vielen Dank für Ihren liebenswürdigen Brief vom 4. Januar und für die beigelegten Dokumente. Die Arbeit Ihrer Gesellschaft interessiert mich sehr, und ich halte einen Dialog über diese Fragen für sehr aktuell und wesentlich /der Name von Paulus ist gar kein schlechtes Motto für einen solchen Gedankenaustausch/. Dass mich die Frage sehr interessiert, können Sie schon daraus entnehmen, dass das letzte Kapitel meines Buches "Die Eigenart des Aesthetischen" ausschliesslich dieser Frage gewidmet ist.

Leider ist es jedoch für mich physisch unmöglich, an einer Konferenz teilzunehmen. Ich bin momentan mit einem grossen Buch über Ontologie des gesellschaftlichen Seins beschäftigt, in welchem natürlich auch diese Fragen zur Sprache kommen werden. In meinem Alter ist es aber unmöglich die Arbeit wegen einer Konferenz auch nur für kurze Zeit zu unterbrechen. Ich muss Ihnen also jetzt schon sagen, dass ich an der Konferenz nicht teilnehmen kann.

Selbstverständlich würde es mich sehr freuen, wenn Sie mich bei ihrem Budapester Aufenthalt aufsuchen würden.

In aufrichtiger Hochachtung Ihr

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Georg Lukács